

Auf der Straße der Romanik



Herrenhaus der Familie von Katte

Tour: Mangelsdorf - Wust - Melkow
Am: 21.09.2021
Gesamtstrecke: 13 km
Wanderleiter: Dr. Diethelm Schmolke

Wir fahren zuerst mit der Bahn, dann mit dem Bus nach Mangelsdorf und wandern auf der **Straße der Romanik**. Auf unserer Wanderung liegen die kleinen Dörfer Wust und Melkow. Der Sommer verabschiedet sich langsam und der Herbst zieht ein. Die Wege zwischen den Ortschaften sind gut zu wandern, oft auf Beton- und Feldwegen, vereinzelt sind sie auch mal sandig. An den Bäumen und Vogelschutzhecken setzt bereits die erste Laubfärbung ein, rote Hagebutten bestimmen das Farbbild. Die Wegraine an den großen Felder zeigen nur noch wenig Farbe, dafür trumpfen sie jetzt mit ihren Samenständen. Auf den Wiesen und Feldern nahe Melkow drehen sich Windräder und geben ein leises Brummen von sich. Die flache Gegend, durchbrochen mit kleinen Wäldchen ist ländlich geprägt. Es ist ein Bild der Ruhe, wo Pferde, Schafe und Kühe auf den eingezäunten Weiden grasen. Selten stehen Obstbäume an den Wegrändern. Um diese Jahreszeit sehen wir riesige Boviste in den eingezäunten Gärten. Wir genießen oft den Blick über weite Wiesen ins offene Land, wo in der Ferne vereinzelt ein paar Häuser die nächste Ortschaft anzeigen.

Wir kommen in den kleinen Ort Wust. Hierher kommen Besucher von Nah und Fern, Geschichts- und Literaturliebhaber und natürlich Fontane-Freunde. Bekannt wurde der kleine Ort durch die Familie von Katte, ein altmärkisches Adelsgeschlecht. Hans Hermann von Katte, Sohn des Generalfeldmarschalls Hans Heinrich von Katte, hatte seinem Jugendfreund, dem Kronprinzen Friedrich (Friedrich der Große) zur Flucht verholfen und wurde wegen Verrats im Alter von 26 Jahren auf Anordnung von Friedrich Wilhelm I. (König von Preußen) im Jahr 1730 in Küstrin hingerichtet. Theodor Fontane hat auf seinen Wanderungen durch das Havelland den kleinen Ort Wust besucht und die Tragödie in seinen Reiseberichten „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ literarisch übernommen.

Beim Wandern entlang der gepflegten Grünfläche sehen wir zuerst das große Herrenhaus der Familie von Katte (erbaut 1726/27) und dann links, etwas durch hohe Bäume verdeckt, die romanische Dorfkirche. Wir bekommen eine interessante Führung durch Kirche und Gruft, wo noch heute die Särge der Familie Katte aufbewahrt sind. Die Kirche wurde im romanischen Baustil errichtet und war um 1970 so baufällig, dass sie aufgegeben werden sollte. Uns wird berichtet, dass der Pfarrersohn und weitere junge Männer Ende der 70er Jahre den Anfang machten, die Kirche zu erhalten. Inzwischen wurde sie mit sechs weiteren Kirchen im Kirchenkreis gut saniert. Überaus sehenswert ist die mit bunten Engelsputten bemalte Kassettendecke aus dem 17. Jahrhundert, die kleine Orgel, Kanzel und Altar. Das Wappen der

Familie von Katte (Katte ist das plattdeutsche Wort für Katze) zeigt eine jagenden Katze, die eine Maus im Maul hat. Schaut man rechts oder links hinter das Gitter am Altar, entdeckt man noch einen recht gut erhaltenen Metallsarg.

Bevor wir nach Melkow weiterwandern, streifen wir den Park (derzeit noch nicht begehbar) und schauen uns als weitere Station auf der Straße der Romanik, dort die ebenfalls romanische Evangelische Dorfkirche im Backsteinbau an. Leider können wir sie nur von außen betrachten. Unsere Führerin vom Geschichts- und Marionettentheaterverein Wust war am Nachmittag schon wieder mit einer anderen Gruppe unterwegs und so wollen wir beim nächsten Mal in Melkow länger verweilen.

Damit endet unsere Wanderung zu diesen zwei Kirchen auf der Straße der Romanik.